

Original: JAC

dodis.ch/57088

Kopien: BRF SRU KJP KT SFR MA GRN SIN SI HO DY VSG GWB
BOD LA AX PB RAE WI GH LH WOK CFR AJ AY WER HIR

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

b o n n, 21.09.1990

14.30 h

00237 hhhhh

s.s. jacobi
s.s. blankart
botschafter arioli
una
botschaften washington, moskau, paris london

vertraulich

p.b. nr. 53 - ho/mt

q u o v a d i s ?

''war das nicht grossartig, wie das der genscher wieder durchgezogen hat?'' diese eher rhetorisch anmutende frage von staatsministerin adam-schwaetzer (a.) konnte unterzeichneter natuerlich nur positiv beantworten.

die finalisierung der 2 + 4 vereinbarungen sowie des deutsch-sowjetischen vertragswerks in moskau war sicher eine meisterleistung des vizekanzlers. dessen ''round the clock''-einsatz, inklusive notturnus mit baker und hurd, wurde denn auch von der hiesigen presse gebuehrend gewuerdigt.

was ich im falle von a. weniger gerne gelten liess, waren einige schnippische seitenhiebe, die sie gleichzeitig (wenn auch in anderer sache) an die adresse des bundeskanzlers austeilte. letzterer ist nun einmal, ob das nun der fdp oder der opposition sowie gewissen medienvertretern passt oder nicht, keineswegs zufaellig kanzler der wiedervereinigung geworden, auch wenn ihm die parzen hold waren und historische koinzidenzen - wie z.b. der zerfall der marxistisch-leninistischen ideologie oder das wirken von persoenlichkeiten wie gorbatschow und bush - die kursbestimmung erleichtert haben moegen. ein anderer haette aber die ihm zugespielten faeden vielleicht vorerst gar nicht einmal erkannt oder sie zum mindesten nicht mit gleicher behendigkeit zu einem dichten netz verweben koennen. ein netz - um im bild zu bleiben - mit dem sich die ''gesamtdeutsche beute'' aus den trueben fluten der nachkriegsrunkuenen heben liess. mit dem ihm eigenen politischen instinkt witterte kohl eine chance, die einige seiner landsleute offenbar bis heute nicht wahr haben wollen. sein zielstrebigereinsatz begann - wie man sich erinnern mag - mit der peroenlich betriebenen intensivierung der polenpolitik. es folgte des kanzlers alle alliierten und sonst interessierten staaten - aber auch das eigene kabinet (inklusive ausserministerium) - ueberrumpelnde zehnpunkteprogramm. man schrie damals von paris bis london zetermordio, bis sich herausstellte, dass kohl mit seiner regieskizze die oeffentlichkeit praktisch nur mit einem understatement des in wirklichkeit angestrebten und dann

Kopien gingen an: bawi
emd/una (fax)

22.09.90 10.00h -o- bma



auch aufgelegten tempos konfrontierte. das "crescendo" war im uebrigen, was der kanzler damals wohl selbst noch nicht wusste, sozusagen prozessimmanent. die entwicklung in richtung wiedervereinigung kroente zweifellos der in sibirischer abgeschiedenheit erzielte durchbruch mit gorbatschow. genscher hat fuer das deutsch-sowjetische vertragswerk massive arbeit geleistet, aber das konzept war schon vorgezeichnet - auch fuer die 2 + 4-vereinbarungen. genscher gelang es dann allerdings in moskau noch, den widerstand der sowjets gegen die stationierung von dual capable systems und die heftige obstruktion der englaender gegen die idee sowjetischer manoever im ehemaligen ddr-gebiet (die russen drohten, ohne eine solche manoeverfreiheit - nach genschers vorstellungen allerdings nur innerhalb ihrer truppenebungsplaetze - die unterschrift zu verweigern) durch beharrlich, z.t. auch noch nachts mit seinen kollegen gefuehrte gespraechе auszuraeumen.

aber kohl bleibt recht eigentlich das politische "urviech" als das man hier - nach bismarck in der nachkriegszeit eigentlich hoechstens noch adenauer und franz joseph strauss gelten liess.

zwar sind - wie uns die geschichte oft genug bewiesen hat - vertraege am ende lediglich papier. wesentlich waren immer wieder einerseits der zwang des faktischen und andererseits die einbrueche irrationaler elemente in den geradlinig anti-ziptierten verlauf der geschichte. eines steht zur zeit indessen fest: dass es vom 3. oktober an ein souveraeenes, vereinigttes deutschland wieder gibt. die suspendierung der sowjetischen siegerrechte auf den 3. oktober haengt allerdings noch vom abschluss schwieriger bilateraler verhandlungen, u.a. ueber die befristete truppenstationierung der sowjets ab.

ob jemand auf grund der wiedervereinigung risiken laeuft, ist eine offene aber vorderhand wohl weitgehend muessige frage. man sollte nicht zu sehr auf dem deutschen michel herumtrampeln bevor er sich ueberhaupt wieder einigermaßen hochgerappelt hat. die deutschen sind nicht auf den kopf gefallen. viele denken z.b. hier wie helmut schmidt: "wir deutsche bleiben ein gefaehrliches volk ... wegen unserer

neigung zur aufgeregtheit, zum gefuehlsueberschwang und zur selbstueberheblichkeit." der amtierende wirtschaftsminister eines bundeslandes erklaerte mir rund weg, dass ihn die jetzige entwicklung sehr beunruhige, ein staatssekretaer im a.a. befand, die entwicklung komme fuer die deutschen 10 jahre zu frueh.

die "aufgeregtheit", wie schmidt das nennt (= viel laerm um nichts), wird z.b. durch die diskussion rund um die frage, ob am 3. oktober die kirchenglocken laeuten duerfen oder nicht, veranschaulicht. der staat will da dem klerus beider konfessionen nicht dreinreden und die massgeblichen fuehrungskraefte der kirche betrachten offenbar hierzulande die wiedervereinigung quasi als "res inter alios (= non ecclesias) acta". ein weiteres beispiel liefert die aufernde diskussion rund um die hauptstadt- bzw. regierungssitz-frage.

man kann heute die frage stellen, wer eigentlich traeger der neuen bzw. der wieder geschaffenen nation sein soll? in der brd hatte bis anhin die intelligenzia identitaetsprobleme, angeblich weil staat und volk in einem zustand kollektiver anomalie lebten. diese gemeinschaftliche neurose hatte gemaess einem zeitungskommentar zwar viele ursachen, aber die teilung des landes mit all ihren absurditaeten habe dazu zweifellos den hauptgrund abgegeben. wird sich das nun aendern? in absehbarer zeit kaum. im verhaeltnis zur schizophrenie des ddr-buergers nimmt sich das fehlende deutsche selbstgefuehl in der brd noch recht harmlos aus. als was fuehlt sich ein ostdeutscher? als epigone von friedrich dem grossen, august dem starken, oder als von nach hitler durch stalin und die marxistisch-leninistische diktatur geschaedigter zweitklassbuenger? warum sind die sachsen gegen einen regierungssitz in berlin und warum kann eine an olympischen medaillenregen gewohnte sportnation (mit 592 leichtathletik- trainern - gegen 17 in der brd) der zukunft nicht vertrauensvoll entgegenblicken? zu einer gesamt-deutschen neurose wird es zwar kaum kommen, aber das nationale pathos ist hueben und drueben grossen teils spaetestens seit kriegsende abhanden gekommen. die laender der brd erwiesen sich z.b. mit ihrer manifesten knausrigkeit hinsichtlich des finanzierungsproblems als vereinigungsbremser ohne daran zu denken, dass so die neu dazu gewonnenen ostmarken vielleicht praktisch "reichsunmittelbarer" werden koennten als die alten bundeslaender (= gefahr fuer den foederalismus).

einzelne deutsche sehen gerne die funktion des nationalstaates schwinden und versuchen, ihr land in ein von bruessel abgesegnetes "europa der regionen" einzubringen.

ein schreckgespenst fuer europaeisch motivierte persoenlichkeiten wie kohl oder delors waere das abdriften der sich auf andere staaten ausweitenden eg in ein am ende mehr merkantiles europa bzw. in einen von politischem ballast so weit wie moeglich befreiten binnenmarkt mit zollverein-

charakter. kohl moechte der gefahr einer solchen entwicklung gemaess seinen juengsten (mit frueheren zusicherungen kontrastierenden) aussagen durch eine limitierung der eg-erweiterung begegnen. damit wollte er vielleicht franzoesische befuerchtungen daempfen, dass die deutschen - wie das der finanzminister und der bundesbankpraesident im falle der waehrungsunion durch ihre stellungnahmen andeuteten - sich in einigen punkten zu europabremsern entwickeln koennten. ueber das notwendige gewicht fuer die durchsetzung einer mehr national motivierten politik wuerden sie verfuegen. andererseits beanstandet man manchenorts dann wieder das niedrige weltpolitische profil deutschlands (golfkrise). dabei ignoriert man u.a. den umstand, dass sich die deutschen waehrend des wiedervereinigungsprozesses in einer uebergangsphase befinden, die ihnen - vor allem finanziell - vorderhand keine spektakulaeren spruenge auf der weltbuehne gestattet. man warte erst einmal ab, bis sich der neue deutsche staat konsolidiert hat. das wird jahre dauern und erst hernach wird sich weisen, welchen kurs er steuert: einen nationalen, europaeischen oder kosmopolitischen. am ehesten alle drei - das geboete auch die staatsraison einer frisch aus der taufe gehobenen grossmacht. hohl